

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 13.02.2025

Fragen	
Maßnahmen Innenstadt	Daniela Gamsjäger-Katzensteiner
Maßnahmen gegen Segregation in den Volksschulen	Mag. Ulrike Taberhofer
Kosten der Studie zur Grazer Innenstadt	Mag. Sahar Mohsenzada
Dringliche Anträge	
Zusätzlicher Urlaub für Kindergartenpädagog:innen und Erzieher:innen	Mina Naghibi

Abänderungsantrag zu TOP 5

**Grazer Fördermodell - SOMMERCAMPS
Gutscheinaktion - Förderung von für
sozial und ökonomisch belastete
Familien, Richtlinienbeschluss
Kindererholung, Sommerangebot
FERIENSPASS**

Mina Naghibi

Frage für die Fragestunde (§ 16a GO-GR)

Regierungsmitglied(er): Stadtrat Dr. Günter Riegler (ÖVP)

Maßnahmen Innenstadt

Es wird folgende

ANFRAGE

gestellt:

Welche Maßnahmen, die kein zusätzliches Budget verlangen, werden Sie als Wirtschaftsstadtrat setzen, um die Grazer Innenstadt zu attraktivieren?

Freigaben / Unterschriften:

GR Daniela Gamsjäger-Katzensteiner (KPÖ)

Frage für die Fragestunde (§ 16a GO-GR)

Fraktion:
KPÖ

Datum:
13.02.2025

Regierungsmitglied(er): Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA (ÖVP)

Maßnahmen gegen Segregation in den Volksschulen

In meinem Antrag zur dringlichen Behandlung Anfang Juli letzten Jahres habe ich darauf hingewiesen, dass es im Grazer Stadtgebiet zu einer besseren Aufteilung zwischen Schülerinnen und Schülern kommen soll, die Deutsch als Muttersprache haben und jenen mit anderer Erstsprache. Das Ziel ist, dass dadurch der Anteil von Kindern mit anderer Erstsprache an den Volksschulen zwei Drittel nicht übersteigen soll. Denn Maßnahmen gegen Segregation sollen zur Verbesserung von Chancengerechtigkeit aller Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund beitragen, sie sind auch ein demokratiepolitisches Anliegen, da die Schule die wichtigste Instanz der gesellschaftlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen ist, in der die Kinder vor allem von und miteinander lernen sollen und sie sollen ermöglichen, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre jeweiligen Begabungen und Leistungen bestmöglich entwickeln können.

In der Beantwortung meines Antrags wird darauf hingewiesen, dass eine bessere Aufteilung der Schüler und Schülerinnen im Verhältnis zwei Drittel mit anderer Erstsprache zu einem Drittel mit der Muttersprache Deutsch nicht vorgesehen ist und vor allem Maßnahmen wie z.B. mehr Schulsozialarbeit, administrative Assistenzen und Implementierung von pädagogischen Konzepten umgesetzt werden sollen. Diese Vorgangsweise setzt somit ausschließlich an sozioökonomischer Benachteiligung an, denn bessere Ausstattungen können nicht das Grundproblem der ethnischen und sozialen Segregation an Schulen lösen.

Darüber hinaus verweisen Sie laut der Studie „Chance für jedes Kind. Good-Practice-Beispiele im Umgang mit sprachlicher und sozioökonomischer Vielfalt im Primarschulbereich“ der Karl-Franzens-Universität darauf, dass Magnet Schulen zu empfehlen sind, da sie positive Effekte auf die Integration und das Bildungsangebot haben sollen.

Jetzt ist natürlich bekannt, dass es bei den Mittelschulen in Graz bereits verschiedene Schwerpunkte gibt – wie z.B. Holz und Gestaltung, Gesundheit und Pflege oder einen IT- bzw. Kreativ-Schwerpunkt. Dadurch haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer Interessen und individuellen Begabungen für eine Mittelschule zu entscheiden. Das ermöglicht somit teilweise an einigen Mittelschulen der Segregation entgegenzuwirken.

Es wird folgende

ANFRAGE

gestellt:

Welche Magnetschulen gibt es derzeit schon im Volksschulbereich und wie viele weitere Volksschulen sollen mit welchen Schwerpunkten in den nächsten Jahren zu Magnetschulen ausgebaut werden?

Freigaben / Unterschriften:

GR Mag. Ulrike Taberhofer (KPÖ)

Frage für die Fragestunde (§ 16a GO-GR)

Regierungsmitglied(er): Stadtrat Dr. Günter Riegler (ÖVP)

Kosten der Studie zur Grazer Innenstadt

Am 5. September 2024 haben wir aus den Medien erfahren, dass die FH Campus 02 im Auftrag der Stadt (Stadtrat Günter Riegler) eine Studie zur Grazer Innenstadt erstellt hat. Diese soll laut Medienberichten, sehr gemischt ausgefallen sein. Diese Informationen wie auch die Studie selbst sind für Gemeinderät:innen und auch andere Stadtsenatsmitglieder von großem Interesse, daher haben wir im September einen Antrag gestellt, dass die Studie an alle Gemeinderats- und Stadtsenatsmitglieder übermittelt werden soll - das ist auch geschehen. Was aber noch offen ist, ist die Antwort auf die Frage der Kosten dieser Studie.

Es wird folgende

ANFRAGE

gestellt:

Was hat die besagte Studie zur Grazer Innenstadt gekostet?

Freigaben / Unterschriften:

Klubobfrau Mag. Sahar Mohsenzada (KPÖ)

Dringlicher Antrag (§ 18 GO-GR)

Fraktion:
KPÖ

Datum:
13.02.2025

Zusätzlicher Urlaub für Kindergartenpädagog:innen und Erzieher:innen

Am 16.02.2023 wurde ein Bericht dem Grazer Gemeinderat vorgelegt, der eine Petition der Stadt Graz an das Land Steiermark beinhaltete. Grundlage für die Maßnahmen, den Antrag und die Förderungen, die darin berichtet wurden, waren intensive Bemühungen von Personalstadtrat Manfred Eber, Bürgermeisterin Elke Kahr, Personalvertretung und Gewerkschaft, um im Rahmen ihrer Verantwortungsresorts die Rahmenbedingungen für elementarpädagogisches Personal in städtischen Kinderbildungs- und -betreuungsstätten zu verbessern.

Dem Punkt I der Petition, die die Anpassung der Entlohnung der Kindergartenpädagog:innen und Erzieher:innen an Horten des Magistrates Graz an das k- Schema, zum Inhalt hatte, wurde erfreulicherweise nicht nur zugestimmt - das k-Schema wurde vom Land Steiermark übernommen. Ebenso die Corona - Prämie von 1.000 Euro, aliquot zum Beschäftigungsausmaß. Der zweite Punkt der Petition, in der es um zusätzliche Urlaubstage für Kindergarten- und Hortpädagog:innen ab dem 57. und dem 60. Geburtstag geht, wurde seitens des Landes Steiermark nicht mehrheitlich zugestimmt. Am 16.5.2024 beschloss der Grazer Gemeinderat einstimmig, erneut bezüglich der zusätzlichen Urlaubstage eine Petition an das Land Steiermark zu richten, welche abermals vom Land abgelehnt wurde.

Da es mir, unseren Koalitionspartnern und auch dem ganzen Grazer Gemeinderat nach wie vor sehr wichtig ist, die Rahmenbedingungen im elementarpädagogischen Arbeitsbereich nachhaltig zu verbessern, um auch so Kinderbildungs- und -betreuungsplätze zu sichern, bringe ich mittels eines Dringlichen Antrages dieses politische Thema erneut zur Sprache.

Es wird folgender

ANTRAG

gestellt:

Zusätzlich zu dem im § 3 des Gesetzes über das Dienst – und Besoldungsrecht der von den Gemeinden anzustellenden Kindergartenpädagog:innen und Erzieher:innen an Horten (LGBl. Nr. 45 /2007) gewährten Urlaub sollen den in städtischen Einrichtungen angestellten Kindergartenpädagog:innen und Sonderkindergartenpädagog:innen, den Erzieher:innen an Horten oder heilpädagogischen Horten:

- ab dem Kalenderjahr, in dem der 57. Geburtstag vor dem 1. Juli liegt, 3 Urlaubstage und
- ab dem Kalenderjahr, in dem der 60. Geburtstag vor dem 1. Juli liegt, 2 Urlaubstage gewährt werden.
- Falls der 57. oder der 60. Geburtstag im jeweiligen Kalenderjahr nach dem 30. Juni liegt, erhöht sich das Urlaubsausmaß ab dem darauf folgenden Kalenderjahr.

Die Steiermärkische Landesregierung wird ersucht, für eine Beschlussfassung dieser Petition im Landtag Steiermark Sorge zu tragen.

Freigaben / Unterschriften:

GR Mina Naghibi (KPÖ)

Abänderungsantrag (§ 18 Abs. 4 i.V. m. § 21 GO-GR)

Grazer Fördermodell - SOMMERCAMPS Gutscheinaktion - Förderung von für sozial und ökonomisch belastete Familien, Richtlinienbeschluss Kindererholung, Sommerangebot FERIENSPASS

Übergeordnetes Stück:

Einlagezahl **16/1**

Bericht an den Gemeinderat

Betreff: *Grazer Fördermodell - SOMMERCAMPS Gutscheinaktion - Förderung von für sozial und ökonomisch belastete Familien, Richtlinienbeschluss Kindererholung, Sommerangebot FERIENSPASS*

Die "Förderrichtlinie Kindererholung 2025" wird in Punkt "2. Zielgruppe" um folgenden Satz ergänzt:

Zudem werden auch Familien unterstützt, bei denen die sozial begründete Fördergrundlage seitens der Sozialarbeiter:innen des Amtes für Jugend und Familie formuliert wurde.

Freigaben / Unterschriften:

GR Mina Naghibi (KPÖ)